Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 57 (2001)
Heft: 3

Artikel: Blick über die Grenzen : die Europäische Frauenlobby
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845003

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BLICK ÜBER DIE GRENZEN: DIE EUROPÄISCHE FRAUENLOBBY

Die Rolle, die allianceF (früher Bund Schweizerischer Frauenorganisationen BSF) in unserem Land spielt, nimmt in der Europäischen Union (EU) die Europäische Frauenlobby wahr. Die 1990 gegründete Dachorganisation mit ihren rund 3000 Mitgliederorganisationen ist die grösste Vereinigung von Frauenverbänden in Brüssel. Ihr wichtigstes Ziel ist die Durchsetzung der Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern auf europäischer Ebene sowie die Verwirklichung der Chancengleichheit.

Durch Information und Dialog mit den politisch Verantwortlichen versucht die Europäische Frauenlobby, Einfluss auf die europäische Gesetzgebung und die entsprechenden Aktionsprogramme auszuüben. Ferner will sie das Informationsdefizit von Frauenorganisationen verringern und als Bindeglied zwischen Mitgliederorganisationen und europäischen Institutionen dienen.

Mitglieder

Mitglieder sind einerseits die nationalen Koordinationen von Frauenorganisationen aus allen EU-Ländern (also Verbände vergleichbar mit unserer allianceF), zum anderen Frauenorganisationen, die in mindestens 7 EU-Ländern vertreten sind. Die Europäische Frauenlobby ist politisch, wirtschaftlich, konfessionell/religiös sowie philosophisch neutral.

Struktur

Das höchste Organ ist die jährlich stattfindende Generalversammlung, die u.a. den Vorstand wählt. Dieser setzt sich aus 25 Mitgliedern zusammen, je 15 Frauen sind Vertreterinnen nationaler Koordinationen, 10 Sitze gehen an die Vertreterinnen europäischer Verbände. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich, zur Zeit wird er von der Französin Denise Fuchs präsidiert. Die Irin

www.womenlobby.org

Mary McPhial leitet das Sekretariat in Brüssel, das die Tätigkeiten der Lobby koordiniert. Finanziert wird die Arbeit durch Mitgliederbeiträge, private Sponsoren sowie Mittel der EU, um die allerdings jedes Jahr neu gekämpft werden muss.

Erfolge

Die Erfolge lassen sich nicht direkt messen, wie Maria Hagemann - ein deutsches Vorstandsmitglied – schreibt, "weil kaum ein politischer Entscheidungsträger je offen zugeben würde, dass diese oder jene Entscheidung aufgrund der Ueberzeugungsarbeit der Lobby so und nicht anders getroffen wurde."

Trotz dieser vorsichtigen Einschätzung gehen gewisse Erfolge eindeutig auf das Konto der Europäischen Frauenlobby:

- Die Lobby hatte grossen Anteil daran, dass das Thema der Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern 1997 in den Vertrag von Amsterdam aufgenommen wurde.
- Im Dezember 2000 verabschiedeten die Regierungschefs der EU in Nizza eine Grundrechtecharta mit einem Gleichberechtigungsartikel, der ursprünglich nicht vorgesehen war.
- Nach der Weltfrauenkonferenz von Beijing gründete die Lobby 1997 das erste europäische Aktionszentrum zum Thema Gewalt gegen Frauen mit dem Ziel, die Tätigkeiten der Nicht-Regierungsorganisationen zu bündeln, der Politik Vorschläge zu machen und sie an ihre Verpflichtung zur Bekämpfung männlicher Gewalt zu erinnern.

Seit 1999 geniesst das Programm zur Sensibilisierung junger Frauen für das Thema Gleichberechtigung höchste Priorität. Ist in der EU alles anders, wie man gelegentlich zu lesen bekommt? Klar ist jedenfalls, dass sich auch die Europäerinnen immer und überall für ihre Rechte wehren müssen, ihnen wird genau so wenig geschenkt wie anderen Frauen.

Auskunft:

Die Europäische Frauenlobby betreibt eine Homepage, allerdings nur in englischer und französischer Sprache:
www.womenlobby.org